

Leitfaden Semesterschulformen

**Version 7.x und 8.x
Februar 2012**

Diese Anleitung enthält Empfehlungen zur Durchführung wichtiger Aufgaben im Bereich der Semesterschulformen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die gesetzlichen Grundlagen für Semesterschulformen befinden sich im SchUG-B. Die gemeinsame Verwaltung von Semester- und Jahresformen innerhalb einer Schule ist mit SchüSta möglich.

Der Hinweis **Neu** bezieht sich auf die Änderungen durch die SchUG-B Novelle BGBL 2010 I 53.

Rechtliche Aspekte:

Die Änderungen des SchUG-B werden nur für die Schulformen mit modularer Ausbildung gemäß SchUG-B sichtbar.

Nach erzwungenem Ausbildungsende (Höchstdauer, Wochenstunden etc.) dürfen keine Kolloquien abgelegt werden.

Allfällige Wiederholungen von Modulen oder Kolloquien aus der Zeit vor Wirksamwerden der SchUG-B Novelle sind einzurechnen.

Neu Die Organisationsform (modular) für die BilDok-Meldung wird automatisch ermittelt und in die Meldung eingesetzt.

Definition einer Semesterschulform:

Dies geschieht mit der Definition der Schulform in der Schulformensystematik durch das bmukk und ist in SchüSta im Menü Referenz - Formkennzahlen sichtbar. Nach dem Eintragen der Schulformnummer erscheinen automatisch die Eigenschaften dieser Schulform (vorausgesetzt, dass die Nummer auch definiert ist). Die Eigenschaft **Organisation** hat bei Semesterschulformen die Ausprägung "h" (siehe Schulform 8023 im Bild).

Kenn	Expor	Langname der Schulform
8360		Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik, I. und II. Jahrgang (Lehrplan 97)
> 8023		Kolleg für Maschineningenieurwesen - Automatisierungstechnik, Allgemeinbildungs-Modul, Sc
8024		Kolleg für Maschineningenieurwesen - Automatisierungstechnik, Fachbildungs-Modul, Schulv
3205		Fachschule für Elektrotechnik
3125		Fachschule für Maschinenbau, Ausbildungszweig Allgemeiner Maschinenbau
8460		Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen, I. und II. Jahrgang (Lehrplan 98)
8420		Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen, I. und II. Jahrgang (Lehrplan 98)
8422		Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkt Automatisierungs
8361		Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik, Ausbildungsschwerpunkt Energietechnik und industrie
8461		Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkt Betriebsmanag
8842		Höhere Lehranstalt für Berufstätige f. Elektr. Datenverarbeitung u. Org. Ausb.-schw. Softwa

Eigenschaften

Schulart: 20 Erste Stufe: 13 Zulässige Stufen: 000000000000110 Schulversuch: ja Wahlpflichtstunden:

Organisation: h Letzte Stufe: 14 Zulässige Klassen: 011110000000000 Berufstätigenform: nein Abschlussart: ac

Die Eigenschaft **Berufstätigenform** legt fest, wie die Person bezeichnet wird. Berufstätige werden als "Studierende" nicht Berufstätige als "Schüler" bezeichnet.

Bezeichnung einer Sozialphase:

An die Bezeichnung werden keine besonderen Anforderungen gestellt. In reinen Abendschulen bzw. Schulen mit Semesterschulformen, in denen die Schullaufbahn sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden kann, sollten die Bezeichnungen mit den Zeichen „w“ (für Wintersemester) und „s“ (für Sommersemester) beendet werden.

SchüSta Explorer 7.01 (PR02)

2009/10 Sem-Zeugnis Datei Bearbeiten Ansicht Verwaltung Alle Klassen

Druckfenster Kopieren 1 Marke KI-Zeichen 0

Klasse	Alias	Zahl	Name	Form	Organisation
4ab		47		4586	sommer

Liste Stammdaten Wahlfächer Noten Lehrer Konferenz EduCard

Definition einer Semester-Schulform:

Sobald die Schulform im Feld **Form** eingetragen ist und im Feld **Organisation** rechts neben der Schulform "winter" oder "sommer" ausgewählt ist, erfolgt die Behandlung nach dem SchUG-B.

Neu Die Organisationsform (modular) für die BilDok-Meldung wird automatisch ermittelt und in die Meldung eingesetzt.

Unterschied zur Ganzjahresform im Register Stammdaten:

Im Feld "Letzte Schulart" werden die allenfalls an einer anderen Schule besuchten Semester als viertes Zeichen eingetragen.

Schülerstammdaten Standard Unicode

Familien- oder Nachname: GLHNCN
 Vorname: 3+5
 Geschlecht: m
 Geburtsdatum: 19.10.88
 Soz. Ers. Nr.:
 Soz. Vers. Nr.:
 Staatsbürger: SQ Religion: RÖM
 Alltagssprache: CLK Status: o
Letzte Schulart: HTL5 Letzte Schule:
 Eintritt hier am: 01.09.08 Abmeldung am:
 Schulpflicht bis: 03/04 Marke:
 Tagesheim: Freifahrt: nein
 Schulbuch: nein Erz-Kennung: b

Schulautonome Stammdaten

Aufgenommen in:
 Memo2:
 Memo3:
 Memo4:
 Memo5:
 Memo6:
 Memo7:
 AMB 09/10 WS:
 AMB 09/10 SS:
 Ausweis:
 Laufbahn:

Klassen Praktika Daueranmerkung

- 08/09 1abel
- 08/09 2abel +RK,+D,+E1,+WGPB,+AM,
- 09/10 3abel +D,+E1,+AM,+AINF,+GETE
- 09/10 4abel,2abs
- 10/11 5abel,3abw
- 05. Sem

Beispiel: HTL5 bedeutet, dass an einer anderen HTL fünf Semester der Ausbildung besucht worden sind (wichtig für die Höchstdauer).

Die Schullaufbahn von Semesterschulformen:

Neu Es ist technisch möglich und wird auch in der Schullaufbahn angezeigt (siehe oben), dass ein Studierender im selben Halbjahr gleichzeitig bis zu drei verschiedene Semester-Klassen besucht. Wenn der Studierende in einer Klasse nicht mitgezählt werden soll, erhält er im Register Stammdaten der Klasse eine Markierung bei „**ignorieren**“.

Modulbildung, Lehrfächerverteilung - Individuelle Modulwahl:

Neu Im Menü Bearbeiten - Referenzlisten - Modulzulassung werden die Vorgaben (**Version 8.xx**) für eine Ausbildung und die Bedingungen definiert, unter denen ein Studierender ein vom Lehrplan abweichendes Modul belegen darf.

Modulsystem

Vorlagen Zulassung

Ke	Kurz	Gruppe	1.Se	2.Se	3.Se	4.Se	5.Se	6.Se	7.Se	8.Se	9.Se	10.Se	11.Se	12.Se
+	D		4	4	3	3								
+	E		3	3	4	4								
+	WGPB		2	2										
+	AM		3	3	5	5								
+	NWG2		2	2										
+	AINF		2	2	2	2								
+	GETE		3	3	4	4								
+	FTKL		2	2	3	3	2	2	2	2				
+	WIR3						3	3	3	3				
+	EDT						2	2	2	2				
+	SRAT						2	2	2	2				
+	LA1						3	3	3	3				
+	WLA						3	3	3	3				
+	TKHF						1	1	1	1				
+	UMAW						2	2	2	2				
+	PASG						1	1	1	1				

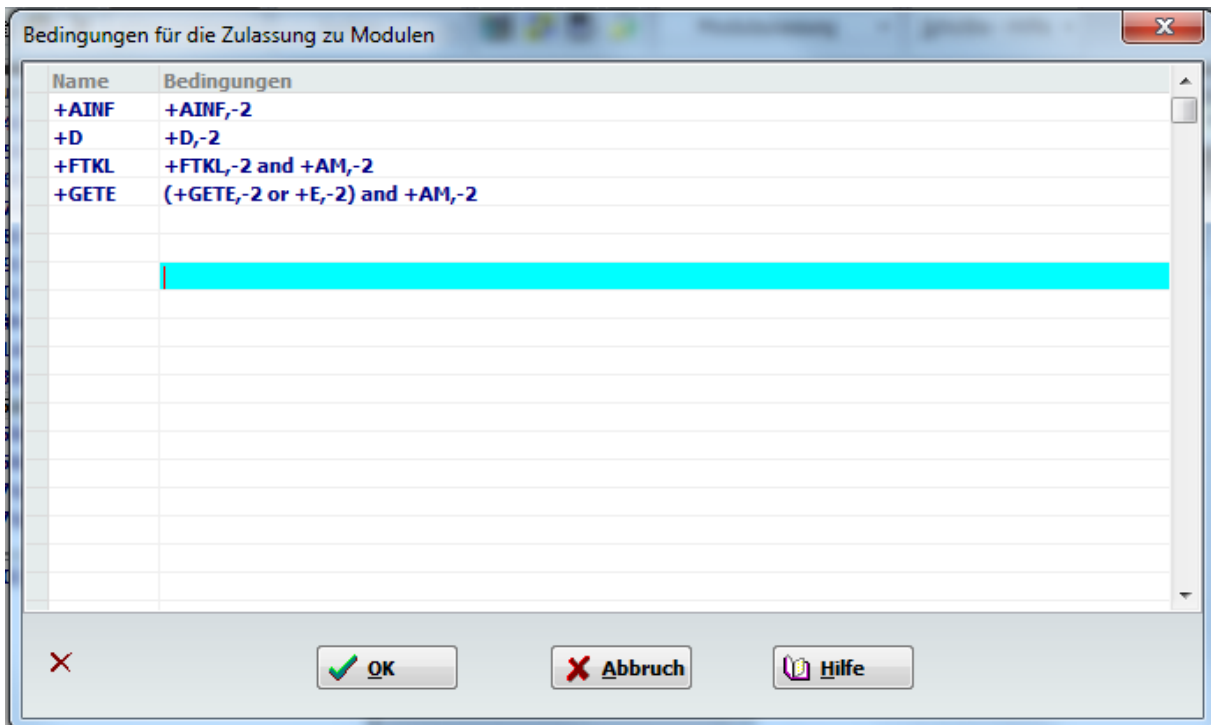
Vorlage: **Elektronik neuwahl**

Buttons: OK, Abbruch, Hilfe

Schulformen mit Semestereinteilung

Eine Vorlage kann im Register Wahlmodule-Einzelansicht einem Studierenden und in der Tabellenansicht einem oder allen Studierenden der Klasse zugewiesen werden.

Die Zulassungsbedingungen für Module werden im Register **Zulassung** festgelegt.



In der linken Spalte steht das Modul, für das die Bedingung definiert wird, in der rechten Spalte steht die Bedingung. Eine Bedingung enthält Gegenstandsbezeichnungen und eine relative oder absolute Semesterangabe, die mit den logischen Operatoren "and", "or" und mit Klammern verknüpft werden können.

Beispiel in der dritten Zeile im Bild oben: Das Modul +FTKL darf abweichend vom Lehrplan belegt werden, wenn die Module +FTKL und +AM zwei Semester zuvor erfolgreich abgelegt wurden.

Diese Bedingungen werden im **Register Wahlmodule** ausgewertet, indem dort die gewählten Module eingegeben werden.

Klasse/Semester		Alias	Zahl	Name	Form	Organisation	Bilingual
Sabel			27	01 EAUHQ Eiqdikm	1034	winter	

Ke	Kurz	Gruppe	1.Jg/Se	2.Jg/Se	3.Jg/Se	4.Jg/Se	5.Kl	6.Kl	7.Kl	8.Kl	Summer
+	RK		2	2	2	2					
+	D		3	3	3	3	3	2			
+	E1		4	4	4	4/5	4				
+	AM		5	5	5	5	5				
+	GETE		4	4	4	4	4				
+	FTKL		3	3	3	3	3				
+	AINF		2	2	2	2					

Die **Aktivierung der Wahlautomatik** erfolgt

- Für alle Klassen im Menü Verwaltung - Konfiguration - Optionen - Register Einstellung - Rubrik Wahlgegenstandsautomatik,
- Für einzelne Klassen im Register Lehrer im Feld Wahlautomatik

indem die Kennzeichen für Gegenstandsgruppen eingetragen werden, z.B. "+U" für Pflichtmodule und Übungen.

In der ersten Spalte wird das Fachkennzeichen eingetragen, daneben der Kurzname und die Gegenstandsgruppe. In den folgenden Spalten werden die Wochenstunden eingegeben. Die Hintergrundfarbe gibt an, ob das Modul **positiv (grün)** oder **negativ (hellrot)** absolviert wurde.

Werden Semester-Module besucht, die nicht der aktuellen Halbjahresklasse entsprechen, dann wird das Halbjahr nach einem Schrägstrich angegeben (im Bild oben wird +E1 in der 5. Halbjahresklasse für das 4. Ausbildungs-Semester besucht).

Die Ausgabe der Eintragungen erfolgt im Formular Übersichten - **Wahlgegenstandsliste** klassenweise, wobei in Klammer auch die Noten angegeben werden.

Nicht zulässige Modulwahlen werden **mit roter Farbe** angezeigt. Im Bild oben darf +D für das 6. Semester nicht besucht werden, weil das 4. Semester negativ war.

Bei aktivierter Wahlautomatik bewirkt die Eingabe der Module im Register Wahlmodule, dass die Noteneingabe nur in den vom Studierenden gewählten Modulen möglich ist.

Eine alternative (negative) Selektionsmöglichkeit für die Noteneingabe besteht im Register Noten, indem dort das Anmerkungszeichen „a“ bei nicht gewählten Modulen eingetragen wird. Zusammen mit der Sperre der Anmerkungszeichen im Menü Verwaltung – Konfiguration – Optionen – Recht verhindert auch diese Methode die Eingabe von Beurteilungen in nicht gewählten Modulen.

Unterschiede zur Ganzjahresschule im Register Lehrer:

The screenshot shows a software interface for managing subjects. At the top, there are fields for 'Klasse' (Sabel), 'Alias', 'Zahl' (29), 'Name', 'Form' (8872), 'Organisation' (winter), and 'Bilingual'. Below this is a navigation bar with tabs: 'Ljste', 'Stammdaten', 'Wahlgegenstände', 'Noten', 'Entscheidung', 'Lehrer', and 'Konfe'. The main area is titled 'Gegenstände:' and contains a table with columns 'Ke', 'Kurz', 'S. A St', and 'Lehrer'. The table lists subjects: RK (1 MAYR), D (3 SPIZ), E1 (1 GSTG), E1 (3 4 STEM), and AM (5 BRON). The row for 'E1 (3 4 STEM)' is highlighted with a red box. Below the table is a dropdown menu titled 'Gegenstandskennungen' with options: M Seminare, P Pflichtpraktika, S Schulaut. Gegenstände, T Vorgezogene Teilprüfungen (highlighted with a red box), U Unverbindliche Übungen, and V Verbindliche Übungen.

Neu Teilprüfung: In der ersten Spalte besteht die Möglichkeit zur Kennzeichnung einer Teilprüfung der abschließenden Prüfung mit dem Kennzeichen "T". Beim Anlegen einer M-Klasse im Maturamodul werden die vorgezogenen Teilprüfungen automatisch in die M-Klasse übernommen.

Neu In der dritten Spalte (S) besteht die Möglichkeit zur Angabe eines Semesters, wenn das Modul nicht dem Semester der Ausbildung entspricht, das mit der Klassenbezeichnung angegeben ist. Wird nichts angegeben, dann wird das Semester der Ausbildung angenommen, das der Klassenbezeichnung entspricht.

Unterschiede zur Ganzjahresschule im Register Noten:

1. In der Notenspalte "m" (bzw. Modulprüfung) wird "j" eingetragen, wenn die Beurteilung auf einer Modulprüfung beruht.

2. In der Notenspalte "z" (bzw. Zeugnis) werden die Noten für das Halbjahreszeugnis eingetragen. Die daraus resultierenden Entscheidungen werden beim Ausdrucken des Zeugnisses automatisch getroffen.

3. In der Notenspalte "k" werden die auf Grund von Kolloquien erworbenen Noten eingetragen. Eintragungen sind in dieser Spalte nur möglich, wenn in der Spalte "z" die Beurteilung "5" oder "n" steht.

4. Wenn in der Notenspalte "z" die Beurteilung "f" eingetragen wird, ist die Wiederholung, aber kein Kolloquium, möglich.

5. Neu In der Rubrik Entscheidungen erscheint ein Markierungsfeld, wenn die Gesamtzahl der erfolgreich abgeschlossenen Wochenstunden kleiner als 10 ist. Bei Markierung wird eine Entscheidung ins Zeugnis ausgegeben.

6. Neu In der Rubrik Entscheidungen befinden sich zwei Markierungsfelder für den Fall, dass ein Studierender seine Ausbildung vorzeitig wegen Fehlstunden oder Ausschluss beendet.

7. Neu In der Rubrik Kolloquien werden die Termine der abgelegten Kolloquien eingetragen. Diese Angaben werden auch zur Kontrolle der Zahl der Kolloquien verwendet.

8. Neu Positive Kolloquien für bereits in vergangenen Halbjahren besuchte Semestermodule, die im aktuellen Halbjahr abgelegt wurden, werden automatisch im Halbjahreszeugnis ausgewiesen.

Klassenbildung - Hochschreiben:

Das Hochschreiben für das Sommerhalbjahr erfolgt im Menü Verwaltung - Hochschreiben oder mit dem Kontextmenü der rechten Maustaste. Mit diesen Funktionen wird zu einer ausgewählten Klasse eine Kopie im selben Schuljahr erstellt, wobei die Nummer der Klasse um Eins erhöht wird, der Rest der Bezeichnung aber gleich bleibt. Wenn die für die Klassenbezeichnung am Ende "w" (für Wintersemester) verwendet wird, dann entsteht beim Hochschreiben eine Klasse mit dem Abschlusszeichen "s" (Beispiel: Klasse "1aw" wird durch Hochschreiben zu "2as")

Beim Schuljahreswechsel erfolgt die Klassenbildung von Jahrgangs- und Semesterklassen in derselben Weise über die Menü-Funktion Bearbeiten – Modul starten - Klassenbildung, wobei nur die Klassen des Sommersemesters bei der Neubildung berücksichtigt werden.

Schulbesuchsbestätigung:

Neu Das Ausdrucken der Schulbesuchsbestätigung erfolgt auf Unterdruckpapier und enthält allfällige Hinweise auf die Beendigung des Schulbesuchs.

922427 HÖHERE TECHNISCHE BUNDESLEHRANSTALT WIEN 22
1220 Wien, Donaustadtstraße 45, DVR:0064131

Schuljahr 2010/11

**STAATSGÜLTIGES
ZEUGNIS**

Schulbesuchsbestätigung

KJCAICLM Jirkr

geboren am 26. April 1989, besucht die Schulform

Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Elektronik (Schulversuch gemäß § 7 SchOG)

als ordentlicher Studierender seit 4. September 2006.

Er wird nach dem Lehrplan BGBl. Nr. 762/1990 i.V.m. BGBl. II 283/2003 mit schulautonomen Änderungen lt. SGA-Beschluß vom 3.5.2004 unterrichtet.

Entscheidung:

Entscheidungen werden bei vorzeitiger Beendigung der Ausbildung ausgedruckt.

Wien, am 5. Dezember 2010

Herrn
DBQMI Ohocngmr
Mmbumfonigimnon. 18
2203 Grossebersdorf

Entscheidung

DBQMI Ohocngmr

hat seine Eigenschaft als Studierender der Ausbildung beendet.

Begründung

1. Im Modul Religion(5.Sem.) erfolgte die letztmögliche Leistungsbeurteilung mit "Nicht beurteilt" oder "Nicht genügend". Gemäß § 32 Abs. 1 Zif. 5 des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige endet damit die Ausbildung.

Zeugnisse:

Neu Das Ausdrucken von Zeugnissen ist im Druckfenster unter "Zeugnisse - Schug-BKV" wahlweise für ein einzelnes Halbjahr oder für alle besuchten Halbjahre möglich. Wenn ein Studierender in einem Halbjahr mehrere Klassen mit der selben Schulformkennzahl besucht, werden alle Gegenstände dieser Klassen in ein Halbjahreszeugnis gedruckt.

Wenn man verhindern will, dass für einen Studierenden in einer Klasse ein Zeugnis gedruckt wird, setzt man im Register Stammdaten eine Markierung bei „**ignorieren**“.

Zeugnis für ein Halbjahr

234567 HÖHERE TECHNISCHE BUNDESLEHRANSTALT
7132 Frauenkirchen, Josefstraße 66, DVR:0065432

Winterhalbjahr 2010/11

Zeugnis
für
DBQMI Ohocnqr
geboren am 13. März 1986, ordentlicher Studierender der Schulform
**Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Elektronik
(Schulversuch gemäß § 7 SchOG)**
Lehrplan BGBl. Nr. 762/1990 i.V.m. BGBl. II 283/2003 mit schulautonomen Änderungen
lt. SGA-Beschluß vom 3.5.2004.

Module	Semester 3		Semester 5		
	Note	W	Note	W	
Angewandte Informatik	-	-	n	2,5	
Angewandte Mathematik	-	-	5	5	
Deutsch	-	-	5	3	
Englisch	5	4	5	4	
Fertigungstechnik und Konstruktionslehre	-	-	2	3	
Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik	-	-	2	4	
Religion	-	-	n	1	
Unverbindliche Übungen		Note	W	Note	W
Bewegung und Sport		-	-	t	2

Legende: Note=Modulbeurteilung, W=Wochenstunden

- Er ist gemäß § 23 des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige berechtigt, in den nicht erfolgreich abgeschlossenen Modulen ein Kolloquium (höchstens zwei Wiederholungen) abzulegen.
- Er ist gemäß § 28 des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige berechtigt, die Module Religion, Deutsch, Angewandte Mathematik, Angewandte Informatik höchstens ein Mal zu wiederholen. Die Wiederholung eines Moduls vermindert die Zahl der zulässigen Kolloquien in diesem Modul.

Wien, am 2. Februar 2011

Rund-
siegel

GMASZ Peter
Abteilungsvorstand

Beurteilungsn: Sehr gut(1), Gut(2), Befriedigend(3), Genügend(4), Nicht genügend(5), Nicht beurteilt(n), Befreit(b), Teilgenommen(t)

Zeugnis über alle besuchten Module

234567 HÖHERE TECHNISCHE BUNDESLEHRANSTALT
7132 Frauenkirchen, Josefstraße 66, DVR:0065432

Zeugnis
für
DBQMI Ohocnagr
geboren am 13. März 1986, ordentlicher Studierender der Schulform
Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Elektronik (Schulversuch gemäß § 7 SchOG)
Lehrplan BGBl. Nr. 762/1990 i.V.m. BGBl. II 283/2003 mit schulautonomen Änderungen lt. SGA-Beschluß vom 3.5.2004.

Module	Semester 1		2		3		4		5	
	Note	W	Note	W	Note	W	Note	W	Note	W
Angewandte Informatik	3	2	2	2	4	2	-	-	n	2,5
Angewandte Mathematik	4	3	4	3	n	5	-	-	5	5
Deutsch	4	4	4	4	n	3	-	-	5	3
Englisch	3	3	4	3	5	4	-	-	5	4
Fertigungstechnik und Konstruktionslehre	2	2	2	2	2	3	3	3	2	3
Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik	3	3	2	3	5	4	-	-	2	4
Naturwissenschaftliche Grundlagen	3	2	3	2	-	-	-	-	-	-
Religion	1	1	1	1	-	-	2	1	n	1
Wirtschaftsgeschichte und politische Bildung	1	2	1	2	-	-	-	-	-	-
Unverbindliche Übungen	Note	W	Note	W	Note	W	Note	W	Note	W
Bewegung und Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	t	2

Legende: Note=Modulbeurteilung, W=Wochenstunden

- Er ist gemäß § 23 des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige berechtigt, in den nicht erfolgreich abgeschlossenen Modulen ein Kolloquium (höchstens zwei Wiederholungen) abzulegen.
- Er ist gemäß § 28 des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige berechtigt, die Module Religion, Deutsch, Angewandte Mathematik, Angewandte Informatik höchstens ein Mal zu wiederholen. Die Wiederholung eines Moduls vermindert die Zahl der zulässigen Kolloquien in diesem Modul.

Frauenkirchen, am 2. Februar 2011

Rund-
siegel

Peter GMASZ
Abteilungsleiter

Beurteilungen: Sehr gut(1), Gut(2), Befriedigend(3), Genügend(4), Nicht genügend(5), Nicht beurteilt(n), Befreit(b), Teilgenommen(t)

Kolloquien und Wiederholungen:

Neu Die Kolloquien werden im Register Noten - Einzelansicht in der Rubrik "Kolloquien" mit dem Prüfungsdatum dokumentiert. Die Note wird in die Spalte "k" eingetragen. Die Überschreitungen werden automatisch ermittelt und im Zeugnis vermerkt. Zur Überprüfung wird im Druckfenster - Übersichten - Kolloquien das folgende Formular ausgedruckt.

DVR:1234567	234567 SchüSta Demo-Schule										Schuljahr 2010/11					
Wiederholungen und Kolloquien																
08.12.10	KV: Prof. DI STADLER Kurt										Semester: 5ABEL					
Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Telekommunikation, Schulv										Anzahl(ges/m/w): 27/26/01						
EAUHQ Eiqdtkm (erfolgreiche Modul-Stunden: 32.5)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+GETE																
+AM																
DBQMI Ohocngmr (erfolgreiche Modul-Stunden: 11.0)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+D										2						
+AM																
+GETE																
+RK										3						
+E1					X	1				1						
+AINF										1						
GLHNCN Uofrq (erfolgreiche Modul-Stunden: 65.5)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+RK																
+D																
+E1																
+WGPB																
+AM																
+NWG2																
+AINF																
+GETE																
CFJINbelo (erfolgreiche Modul-Stunden: 18.0)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+AM					X											
+E1							X									
KJCAICLM Jirkr (erfolgreiche Modul-Stunden: 22.0)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+AM					X											
+FTKL					X											
GNKBKMI Mojvklf (erfolgreiche Modul-Stunden: 39.0)																
Semester	1		2		3		4		5		6		7		8	
	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol	Wh	Kol
+AM																

Für alle negativen Module wird die Wiederholung mit "X" und die Anzahl der Kolloquien ausgewiesen.

Negative Gegenstände:

Neu Im Druckmenü – Übersichten – Negative Gegenstände wird eine Liste der von den Schülern nicht erfolgreich abgeschlossenen Module für das aktuelle Semester oder für alle Semester ausgedruckt.